

Mitteldeutschland Durch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen-Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 276

Verlagsgesellschaft Halle (S.)
Halle (S.)
Halle (S.)

Halle (S.), Freitag, 25. November 1938

Preis 1,20 M.
Abbestellen
Halle (S.)

Einzelpreis 10 Pf.

Die englisch-französischen Besprechungen beendet

Entente Paris-London enger denn je

Die bevorstehenden deutsch-französischen Vereinbarungen kein Hindernis zwischen Frankreich und England, sondern ein neues Element der Zusammenarbeit Chamberlain an das französische Volk

Der Quai d'Orsay gab gestern über die inzwischen abgeschlossenen englisch-französischen Besprechungen folgendes Kommuniqué aus: Der Besuch des britischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers in Paris hat den französischen Ministern die Gelegenheit zu einem Meinungsaustrausch mit ihren britischen Kollegen über die hauptsächlichsten Fragen gegeben, die ein gemeinsames Interesse für beide Länder haben, einschließlich der Fragen, die die Landesverteidigung und die diplomatische Aktion betreffen. Die heute stattgefundenen Besprechungen haben erneut die völlige Übereinstimmung der Konzeption in der allgemeinen Orientierung der Politik beider Länder hervorgehoben, die von der gleichen Sorge um die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens inspiriert ist.

Die Agentur Sanaas stellt in einem Bericht über die französisch-englischen Ministerbesprechungen fest, daß die Entente zwischen Paris und London enger denn je sei. Am Vorabend dieser Besprechungen hätten sich die Verwalter in ununterbrochenen politischen Kreisen, weder Schwierigkeiten, noch irgendwelche Gegenstände ergeben. Beschlüsse der bevorstehenden deutsch-französischen Vereinbarungen habe man betont, daß diese nicht etwa ein Hindernis zwischen Paris und London, sondern im Gegenteil ein neues Element der Zusammenarbeit der beiden Staaten in ihrer Politik der Verteidigung und Entspannung hinsichtlich der Zusammenarbeit der beiden Länder darstellten. Auf dem Gebiet der Landesverteidigung seien die beiden großen Mächte einer neuen Anstrengung aufgetreten worden. Es werde jedoch in erster Linie Aufgabe der Zusammenarbeit sein, die praktischen Schlußfolgerungen daraus zu ziehen.

Am Saute des Nachmittags habe man dann die Wirtschaftfrage und die spanische Frage behandelt. Bezüglich des ersten Punktes habe man vor allem die Möglichkeit geprüft, die das englisch-französische Abkommen vom April 1936, um als Grundlage einer Verbesserung der französisch-englischen Beziehungen zu dienen. In der spanischen Frage habe es den Ministern, als ob beide Regierungen beschloffen hätten, sich vorläufig an das Abkommen des Völkervertrages zu halten, das bekanntlich die Zurückführung sämtlicher in Spanien kämpfenden Streitkräfte vorsieht, bevor General Franco die Anerkennung als kriegführende Macht zuerkannt werden soll. Weiter habe man die Lage im Fernen Osten und die Möglichkeit, die Interessen der beiden Regierungen möglichst in Zusammenarbeit mit Amerika zu wahren, ebenfalls eingehend erörtert. Die Vertreter der beiden Länder hätten schließlich beschlossen, in

allen behandelten Fragen engen Kontakt aufrecht zu erhalten. Man wolle im übrigen darauf hin, daß es sich bei der Zusammenkunft nicht darum gehandelt habe, sofortige Beschlüsse zu fassen, sondern in aller Ruhe die großen Richtlinien einer diplomatischen Zusammenarbeit in einer ganzen Reihe von Fragen aufzustellen.

Ministerpräsident Chamberlain hat folgende Erklärung an das französische Volk gerichtet: „Ich kann Paris nicht verlassen, ohne meiner tiefen Mithing über den Empfang

ausdruck zu geben, der meiner Frau und mir ebenso wie Lord und Lady Halifax zuteil geworden ist. Wir sind aufrichtig dankbar für die zahlreichen Aufmerksamkeit, die unsere Gastgeber Frankreich für uns hatten. Wir nehmen die Erinnerung mit, die uns immer gegenwärtig sein werden, und wir haben Vertrauen, daß die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern durch den herzlichsten Austausch der persönlichen Ansichten, so wie wir den Vorabend hatten, um bei dieser Gelegenheit zu pflegen, vertieft und mächtiger gestaltet wird.“

Ribbentrop besucht Paris

Vor einer deutsch-französischen Erklärung im Münchener Sinne

Zu der Frage der deutsch-französischen Beziehungen erklärt das Deutsche Reichsarchivbüro von unterrichtlicher Seite: Der Führer und Reichskanzler hat in den letzten Jahren oft Gelegenheit genommen, zu erklären, daß zwischen Frankreich und Deutschland keine Probleme bestehen, die einem freundschaftlich-nachbarlichen Verhältnis grundsätzlich entgegenstehen. Nach dem Münchener Abkommen haben sich die Beziehungen der beiden Staaten nach einem solchen Verhältnis konkretisiert. Die Besinnung für ein Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne der in München getroffenen Vereinbarung zwischen Deutschland und England haben sich in den letzten Wochen als außerordentlich günstig gezeigt. Die deutsche und die französische Regierung prüfen deshalb gegenseitig eine gemeinsam vorbereitete Erklärung betreffend das nachbarliche Verhältnis der beiden Staaten zueinander, und es steht zu erwarten, daß sich der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, in den nächsten Tagen nach Paris begeben, um mit dem französischen Außenminister Georges Bonnet zu einem Abschlusssitzung vorbereitenden Erklärung zu gelangen.

In der deutsch-französischen Erklärung schreibt der Vizepräsident des „Paris Echo“, ein Abkommen mit Deutschland sei einer der wenigen Dinge, die die französische öffentliche Meinung wirklich interessieren und

in Aufregung versetzen könne. Man freue sich, man sei beunruhigt, man begünstige sich, und man rate hin und her. Auf alle Fälle sei es mehr wert, ein Abkommen zu schließen, als das Gegenteil zu tun. Es werde in erster Linie von den Franzosen und den Deutschen selbst abhängen, ob diese Erklärung eines der großen Denkmäler der Geschichte werden oder nur ein toter Buchstabe bleiben soll. Der Vizepräsident des „Paris Echo“ bezeichnet die deutsch-französische gemeinsame Erklärung als einen Akt von beachtlicher Bedeutung. Vertrauensvollere Beziehungen zwischen Paris und Berlin seien wünschenswert, wenn man wolle, daß das Verfahren der Verständigung nicht die Ergebnisse gelte. Man könne sich nur bedauern, daß die Einigung über den Fortschritt der deutsch-französischen Erklärung am Vorabend der Ankunft der englischen Minister erfolgt sei.

Der englische Ministerpräsident Chamberlain gab gestern in Paris vor den in einem Raum des Quai d'Orsay anwesenden Mikrophonen französischer und englischer Rundfunksender in englischer Sprache eine Erklärung ab, in der er sich über die Besprechungen mit den französischen Ministern sehr zufrieden erklärte. Man habe alle Mittel zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa beproben. Er freue sich besonders über die gemeinsame deutsch-französische Erklärung, die auf derselben Grundlage wie die deutsch-englische Erklärung von München beruhe.

Kann Reynaud es schaffen?

Von unserem Berichterstatter

Der nachfolgende Artikel wurde noch vor der Sitzung des Finanzministeriums der Kammer geschrieben, in der Daladier und Reynaud mit knapper Mehrheit die Oberhand behielten.

G. Paris, 23. November.

Selten ist in Paris ein Finanzminister einer so scharfen Kritik ausgesetzt gewesen wie jetzt Reynaud. Soweit sie von den Kreisen der Arbeiterklasse und den deren Befehle wahrnehmenden Ministern des Kabinetts, wie de Monzie und Bonnard, ausgeht, ist sie verständlich. Denn entscheidende Neuerungen des Währungs-Experimentes, wie die Fünftageswoche, der Währungs Sonntag, gehören der Vergangenheit an. Begreiflich wäre auch die Opposition der Kreise der économie orientée, der orientierten Wirtschaft, die vor einigen Wochen unter Führung des Handelsministers Genin und des früheren Finanzministers Marchand eine Erhöhung des französischen Einflusses auf die Wirtschaft verlangt hatten. Denn Reynaud nimmt jetzt einen Abzug vor. Es überläßt aber doch, daß ebenso stark und noch stärkere Widerstände gegen den Reynaud-Plan von Unternehmerseite ausgehen.

Reynaud hat den Unternehmern mehr gegeben als sie gewünscht haben. Er will die der Wirtschaft in den letzten Jahren angelegten Fesseln abheben und auf wichtigen Gebieten, wie denen der Preisfestlegung, der Kreditwirtschaft und der Arbeitsordnung, eine

Heute Volkstag der Kunst

Am 25. November, dem Jahrestag der Gründung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, werden die deutschen Theater, die deutschen Film- und Variétébühnen in festlichen Auführungen zum ganzen deutschen Volke sprechen.

weitgehende Freiheit wieder herstellen. Reynaud vertraut der Privatwirtschaft und dem Automatismus der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Zielbewußter als je ein französischer Wirtschaftsminister wendet er den Grundgedanken des Sozialismus an, durch eine Erhöhung der Gehaltsstufe in diesem Falle vorwiegend der Preise, der privaten Initiative neue Möglichkeiten zu bieten. Er hofft auf einen natürlichen Aufschwung, wofür allerdings nach acht Jahren der Krise gewisse Vor-

Kommunisten die treibenden Kräfte

Streik in Frankreich dehnt sich bedrohlich aus

Daladier interimistisch auch mit dem Amt des Innenministers betraut / Zusammenstöße bei den Räumungsaktionen

Die Streikbewegung in Frankreich, die an die Agitation der Kommunisten zurückzuführen ist, hat im Lauf des gestrigen Tages sowohl in den Pariser Vororten, dem sogenannten roten Gürtel, wie auch in den französischen Industrie- und Bergbauunternehmen. Wie ernt man die Lage im Augenblick auch in Regierungskreisen zu betrachten bestimmt, ist daraus ersichtlich, daß der Präsident der Republik, Lebrun, ein Geheißer zurückgezogen hat, nach dem das französische Innenministerium interimistisch an Ministerpräsident Daladier übertragen wird. Die Regierung greift sofort durch und überall wo Streikende sich in den Fabriken versammelt haben, wird Mobilmache eingesetzt, um die betroffenen Fabriken zu räumen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die neue Streikbewegung, die zunächst in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem von dem marxistischen Generalschaftsverband geplanten 24stündigen Generalstreik stand, nunmehr einen rein politischen Charakter angenommen hat, und daß die neuen Streiks nur auf die

Provokationen „ausländischer extremistischer Elemente“, wie sich der „Antirainqueur“ noch vornehm ausdrückt, ohne dabei die Moskauer Gruppe direkt beim Namen zu nennen, zurückzuführen ist.

Der Verwaltungsausschuß des marxistischen Gewerkschaftsverbandes CGT, wird heute zusammenzutreten, um den genauen Zeitpunkt für den veranschaulichten Streik festzusetzen. „Le Journal“ stellt fest, daß die Kommunisten durch die inzwischen ausgelöste Streikbewegung den Verwaltungsausschuß des CGT-Verbandes zwingen wollen, den ursprünglich erst nach dem 13. Dezember, dem Tage des voranschreitenden Wiederzusammentritts des Parlaments, geplanten Generalstreik so früh wie möglich auszulösen. Der Landesrat des Eisenbahnergewerkschaften hat die völlige Einstellung der Arbeit in allen Dienstzweigen an dem noch zu bestimmenden Tage des Generalstreiks beschlossen. Wie das „Journal“ bemerkt, hat sich eine derartige vollständige Arbeitsunterbrechung der Eisen-

bahner seit den großen Streiks von 1919 und 1920 in Frankreich nicht mehr ereignet.

In Denain ereigneten sich unerhörte kommunistische Zwischenfälle, die Streikenden haben hier die vor dem Gelände der Eisenwerke gelegenen Eisenbahnstationen geschloßen. 20 Wagnons auf die Gleise geschoben und Hunderte von Leuten stöbe aufgeschüttet. Die Barrikaden wurden dann noch mit Eisenbahnbohlen und Eisenträgern befestigt. Eine große Menschenmenge habe dann die 200 bis 300 Streikenden auf den Barrikaden zum äußersten Widerstand aufgefordert. Der Unterpräfekt von Valenciennes hat inzwischen zur Klärung der Lage mit dem kommunistischen Bürgermeister und den Vertretern der Metallarbeitergewerkschaft Verhandlungen eingeleitet, die in später Abendstunden zu einer Lösung führten. Die Mobilmache zog sich Dignin ab, worauf die Streikenden die letzten Zählwerke räumten.

Von der Streikbewegung sind in der französischen Hauptstadt bisher 50 000 bis 60 000 (Fortsetzung auf Seite 2.)

König Carol und Witwe wollten feiern auf dem Oberlitzberg

Privatbesuch beim Führer und Kanzler. Seine Majestät Königin Carol II. von Rumänien hatete gestern, begleitet von ihrem Sohn, dem Kronprinzen Michael, dem Führer und Reichskanzler auf dem Oberlitzberg einen privaten Besuch ab und wollte zum Frühstück am dem Berghof. An der Besprechung und dem Frühstück nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil.

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Oberlitzberg den zur Zeit als Gast der Reichsregierung an einer Deutschlandreise befindlichen rumänischen Botschafter und Handelsminister Piro.

Der Gipfelpunkt

Wenn von unbefehobenen oder unmittel- bar interessierten Kreisen des Auslandes behauptet wird, die jüdischen jüdischen Morbiden an den Parteienoffen Günstig und vom Nat...

Deutschland und die Tschecho-Slowakei Die endgültige Grenze gestern besetzt

Wormarsch vollzog sich reibungslos / NSD in Gefolge der Beflegungseinheiten Nach der Einigung zwischen der tschechischen und der tschecho-slowakischen Regierung...

Palästina-Debatte im Unterhaus

Debatte im Unterhaus über die jüdische nationale Heimstätte. Im englischen Unterhaus fand gestern eine Aussprache über Palästina statt...

Die Gaulleiter bei Göring

Befragung über aktuelle Wirtschaftsfragen. Ministerpräsident Generalstaatsmarschall Göring hat heute die Gaulleiter des Reiches...

Hetziger Orkan wütete über der Nordsee

Feuerschiff losgerissen / Ueberflutete Halligen Sturm auch über der Ostsee

Ueber der ganzen Ostsee tobte in der Nacht zum Donnerstag ein heftiger Sturm, der zeitweise orkanartige Stärke annahm...

Der Sturm zu einem ungewöhnlich hohen Wasserstand, so daß in Wdd auf Höhe des Wasser in die am Strand gelegenen Hotels...

Ribbentrop, Ciano und Arisa sprachen heute mittig im Rundfunk

Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Unterzeichnung der deutsch-italienischen Antikomintern-Abkommens brachte der Deutsche Rundfunk heute mittig über alle Sender eine deutsch-italienisch-japanische Gemein-

Der heftige Sturm, der in der Nordsee teilweise Windstärke 12 erreichte, hatte an der deutschen Ostküste einen Bruder in einer Südwestküste, der sich zeitweise bis auf Windstärke 10 betrug...

Die englischen Abendblätter melden gestern unter großen Schlagzeilen das Freimaurer-Charakterverbot...

Dr. Sey empfangt Commendatore Puccetti

Reichsorganisationsleiter Dr. Sey, der durch die Gauleitertagung verhindert war, die italienischen Grenzdelegation...

Polen löst durch Gesetz alle Freimaurerorganisationen auf

Der polnische Staatspräsident hat gestern auf dem Wege der Regierungsbotschaft ein Gesetz erlassen, die von großer politischer Bedeutung sind...

Die englischen Abendblätter melden gestern unter großen Schlagzeilen das Freimaurer-Charakterverbot...

Chamberlain beim Herzog von Windsor

Die englischen Abendblätter melden gestern unter großen Schlagzeilen das Freimaurer-Charakterverbot...

25 Jahre Gummi-Blieder Jubiläumsvorlauf

Die Gummi-Blieder feierten am 25. November ihr 25-jähriges Jubiläum...

Juden als „Träger“ deutscher Kultur

Namen und Taten, die vorüber sind, aber gewußt werden müssen

Von der einflussreichen, ja fast beherrschenden Stellung, die die Juden bis 1933 im deutschen Kulturleben einnahmen, hat wenigstens die Weltöffentlichkeit Kenntnis erhalten...

Die Dinge sind seit 1932 und besonders nach dem Abzug bis 1933 immer trauriger und ärger. Im Laufe der zwanziger Jahre wurde die deutsche Kultur...

Welsche allgemeine, moralische, politische und vor allem auch stiftliche Verurteilung die jüdische Vorherrschafft im deutschen Kulturleben mit sich brachte...

Der Chorleiter Karl Fankel 7. Karl Fankel, der langjährige Dirigent des Sams-

Literaturpreis der Stadt Jülich

Der Jülicher Literaturpreis 1938 wurde der 60-jährigen Schmeider Schriftstellerin Maria Walter in Würdigung ihres Gesamtwerkens...

Zwang in Württemberg verboten

Nach einem Verbot des württembergischen Kultus- und Kulturbeschauverwes in forden der Zwang für Württemberg- und Söbensen...

Eine Autobiographie der Erde

Im Buchverlag erscheint Ende des Monats ein Buch „Autobiographie der Erde“...

Hochschulnachrichten

Der bekannte Historiker der Weimarer Zeit, Prof. Dr. Erich W. in Berlin im 78. Lebens-

Niemand beweist im Ernst die Macht, die die Juden in der Presse besitzen

Die Dinge sind seit 1932 und besonders nach dem Abzug bis 1933 immer trauriger und ärger. Im Laufe der zwanziger Jahre wurde die deutsche Kultur...

Im Rundfunk hatte das Inventar unter den Juden...

Im Rundfunk hatte das Inventar unter den Juden, ein großes, vielleicht der größte Teil des jüdischen Kulturbesitzes im Reich...

Der jüdische Kultur...

Welsche allgemeine, moralische, politische und vor allem auch stiftliche Verurteilung die jüdische Vorherrschafft im deutschen Kulturleben mit sich brachte...

Der Chorleiter Karl Fankel 7. Karl Fankel, der langjährige Dirigent des Sams-

Literaturpreis der Stadt Jülich

Der Jülicher Literaturpreis 1938 wurde der 60-jährigen Schmeider Schriftstellerin Maria Walter in Würdigung ihres Gesamtwerkens...

Zwang in Württemberg verboten

Nach einem Verbot des württembergischen Kultus- und Kulturbeschauverwes in forden der Zwang für Württemberg- und Söbensen...

Eine Autobiographie der Erde

Im Buchverlag erscheint Ende des Monats ein Buch „Autobiographie der Erde“...

Hochschulnachrichten

Der bekannte Historiker der Weimarer Zeit, Prof. Dr. Erich W. in Berlin im 78. Lebens-

Denkmalschutz tut not!

Auf die Dringlichkeit eines Schutzgesetzes für die vor- und frühgeschichtlichen Kulturdenkmale wird im Jahrbuchbericht des Verbandsvereins für kulturgeschichtliche Vordenkmalpflege in der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Schulz, an den Reichsarchivdienst in Bonn herangetragen. Professor Schulz, der um die Erhaltung dieser Denkmale einen hängigen, besonderermaßen nicht in allen Fällen erfolgreichen Kampf führen muß, teilt dabei folgende Fälle besonders mit: Das bekannte Großsteingrab bei Kläden im Kreis Zella-Mehlisch wurde dadurch bedingt, daß in der Steinrampe ein Feuer angezündet wurde, die Erde trennte den Deckstein, der von seiner Auflage herunterfiel. Auch eines der Großsteinräuber bei Wöls im Kreis Zella-Mehlisch, einer durch die merkwürdige Neigung der Gräber im Gelände auffallenden Anlage, wurde beschädigt. In Zülsdorf im Kreis Torgau wurde mit der Abtragung eines außerordentlich und in der Vorhofanlage vorzustehenden freistehenden Turmrestes begonnen, um die umliegenden Wälder nutzbar zu machen. In Anlehnung an die Landesdenkmalpflege sollte in dieser Hinsicht noch nachgedacht werden. Aus dem Gebiet des Kreisgebietes wurden Überreste von den Bestimmungen des Ausgrabungsgesetzes gemeldet, und in der Gegend von Scherbenitz hat sogar ein Hüftknochen aus vorrömischer Zeit gefunden.

Es ist leider noch nicht überall der Grundgedanke durchgedrungen, daß vorgeschichtliche Denkmäler der Allgemeinheit gehörendes Gut sind, das nicht aus Liebhaberei gekampt, aber aus Interesse werden darf. Mit Strenge und Aufklärungsschriften verfahren für Verständnis und Schutz zu wirken. Auch in Kreisverordnungen der ländlichen Bürgermeistereien wurde auf die Grundzüge des Denkmalschutzes und der Denkmallisten hingewiesen. Ein von Prof. Schulz herausgegebenes Merkblatt für den Arbeitsmann in Mitteldeutschland, das unentgeltlich an die Männer des M.D. abgegeben wird, hat jetzt eine Auflagehöhe von 60.000 erreicht.

Schöne Tretha. Wasserstand Unterpörsch Zelle: 1,92 Meter, das ist fast 10 Zentimeter höher als im letzten Jahr. Mit Strenge und Aufklärungsschriften verfahren für Verständnis und Schutz zu wirken. Auch in Kreisverordnungen der ländlichen Bürgermeistereien wurde auf die Grundzüge des Denkmalschutzes und der Denkmallisten hingewiesen. Ein von Prof. Schulz herausgegebenes Merkblatt für den Arbeitsmann in Mitteldeutschland, das unentgeltlich an die Männer des M.D. abgegeben wird, hat jetzt eine Auflagehöhe von 60.000 erreicht.

Ehrentag der hallischen Schutzpolizei

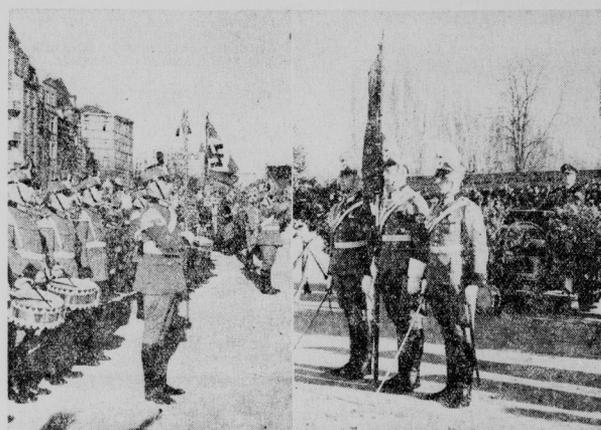
Stolz wehte die neue Fahne voran

SS-Gruppenführer Bertelmann übergab unserer Polizei ihr neues Symbol

Laut schmetterten die Trompeten. Dumpf wucherte der Schlag der Pauke. Aus den Fenstern sahen tausend und aber tausend Hallenser, und sie alle erhoben die Hand zum Gruß, als die Ehrenhunderthaus der hallischen Schutzpolizei gestern mittig im feierlichen Schritt und Tritt von der Mittelallee nach dem Kopsplatz marschierte. Im Binde wehten die schwarzen Bänder von den Tischeln der Wachmänner, die weihen von denen der Ehrhüter, und die roten von denen des Musikkorps und Spielmannszuges. Wenige Minuten vor 12 Uhr erreichte die Ehrenhunderthaus in ihren neuen schmunzlichen Uniformen den Kopsplatz, wo Ehrenabordnungen des M.D., der P.M., der Luftwaffe, der Wehrmacht, der H sowie eine Abteilung des Einheitsdienstes der Schutzpolizei und eine Abteilung der Gendarmerie im weiten offenen Viereck angetreten waren. Der Führer der Ehrenhunderthaus, Hauptmann Klaus, meldete dem Kommandeur der hallischen Schutzpolizei, Oberleutnant Schleich, und dann reichten sich die jungen Beamten ein in das Geviert, auf dessen linker Seite ein von Grün umrandetes Heberpult stand, vor dem einige Polizeioffiziere mit der neuen Fahne aufgestellt waren, die nun an das Kommando der hallischen Schutzpolizei übergeben werden sollte.

Viele Ehrenäste nahmen an der Feier teil. So sah man neben dem Polizeipräsidenten M. Obergruppenführer Jahn als Vertreter des Gauleiters und des Kreisleiters Kreispropagandaleiter G. Bohn, Vertreter aller Organisationen der Partei, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, des Staates, der Stadt usw. An Vertretung des Oberpräsidenten in Magdeburg war der Inspektor der Ordnungspolizei Oberst Pohlmann, Magdeburg, und als Vertreter der Regierung in Merseburg Regierungspräsident von Altkattler dabei erschienen. Der höhere H- und Polizeiführer, H-Gruppenführer Bertelmann in Dresden, schritt zusammen mit dem Kommandeur der hallischen Schutzpolizei Oberleutnant Schleich, dem Inspektor der Ordnungspolizei Oberst

Pohlmann, dem Wehrbezirkskommandeur Oberst Freiherrn v. Düring und dem Kommandeur der Panzer-Abwehr-Abt. 11 Oberleutnant Dittmeyer die Fronten der angetretenen Formationen ab.



Der hallischen Schutzpolizei wurde gestern die vom Führer verliehene Fahne durch den Höheren H- und Polizeiführer, H-Gruppenführer Bertelmann, Dresden, übergeben. Links: Musikkorps und Spielmannszug der Schutzpolizei. Rechts: Die neue Fahne. (Bilder: Ziegler.)

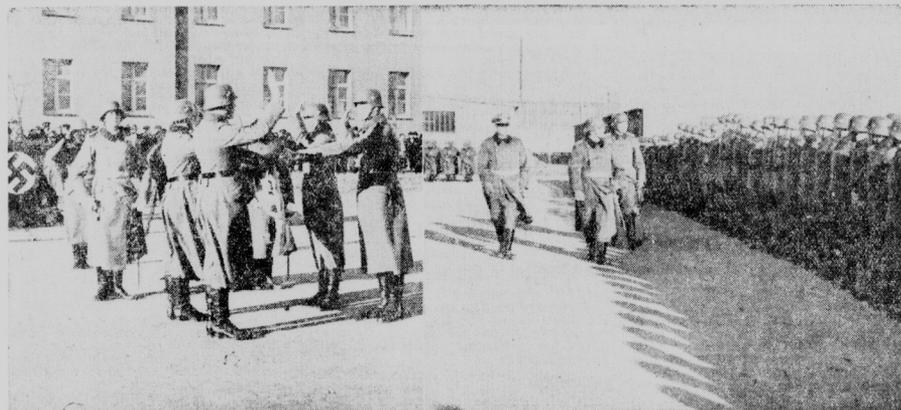
H-Gruppenführer Bertelmann erinnerte dann in einer kurzen Ansprache daran, daß der Führer und Reichskanzler vor zwei Jahren dem Reichsführer H die ganze deutsche Polizei unterstellt und ihm die Bezeichnung

der Angelehnung und Verflechtung genannt sei. Die Anerkennung dafür kam auf den Reichsparteitag 1937 und 1938 zum Ausdruck, wo sie zusammen mit den Gliederungen der Bewegung vor dem Führer vorstellbar gemacht wurde. Wenn die Schutzpolizei weiterhin mit dem Reichsführer H als Vordermann marschiere, dann wisse sie, daß sie ihre Aufgabe im Sinne des Führers erfülle. Sich dieser Aufgabe stets bewußt zu sein, sei Ehrenpflicht jedes deutschen Beamten. Damit übernahm H-Gruppenführer Bertelmann dem Kommandeur der hallischen Schutzpolizei die neue Fahne. Oberleutnant Schleich nahm sie entgegen mit dem Ruf:

„Mühe Ehre heißt Treue! An diesem Geiste werden wir die Fahne führen in guten und eckh recht in bösen Tagen!“

Ein Befehl hatte über den Platz: **„Nahne einrückten!“** Während die Ehrenhunderthaus sowie die Abordnungen der Wehrmacht und Luftwaffe ihre Gewehre präsentierten, wurde die Fahne im Exzerziermarsch über den Platz getragen und an die Spitze der Ehrenhunderthaus gestellt. H-Gruppenführer Bertelmann brachte ein Heil auf den Führer aus, dem die deutschen Weiber folgten. Sodann marschierten die Männer der Polizei und ihre Kameraden von den anderen Gliederungen an ihren Führern vorbei. Anschließend marschierte die Ehrenhunderthaus, vor der die neue Fahne stolz im Binde wehte, durch die Stadt nach dem Polizeipräsidium, wo das heilige Zeichen im Zimmer des Kommandeurs von nun an seinen würdigen Platz hat. Weiter gibt der Marsch, zurück zur Heilallee, und die Gauleiter jubelten über den Schwups an.

Gestern wurden die jungen Rekruten der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 vereidigt



In der hallischen Klibberkaserne fand gestern die feierliche Vereidigung der jungen Rekruten der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 statt. Links: Während der Vereidigung. Rechts: Der Kommandeur Oberleutnant Dittmeyer und Wehrbezirkskommandeur Oberst Frhr. v. Düring beim Abschreiten der Front. (Wir berichteten bereits gestern ausführlich über die Feier.) (Bilder: Ziegler.)

Dicke Freundschaft..!

Wenn man zwei immer wieder zusammen sieht
-Tag für Tag - das ist dicke Freundschaft.
Sie verbindet auch den Juno-Freund mit
seiner dicken runden JUNO, die ihn durch
Alltag und Festtag - durch dick und dünn - begleitet,
immer gut im Aroma und Geschmack,
immer Genuß und Stimmung spendend.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Die 13. diesjährige Sitzung der Ratsherren

Die Stadt Halle erhält ein neues Kinderheim

Vorbildliche Pflegestätte für 145 Kinder / Die Verwaltung gut in Ordnung / Weitere Mittel für Rathausarbeiten

Die am vergangenen Mittwoch durchgeführte 13. diesjährige Sitzung der Ratsherren war vom Oberbürgermeister nach dem üblichen Ablauf geleitet worden...

Die am vergangenen Mittwoch durchgeführte 13. diesjährige Sitzung der Ratsherren war vom Oberbürgermeister nach dem üblichen Ablauf geleitet worden...

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die am 1. Dezember 1937 im Hinblick auf eine Ratsherrensitzung...

Puppenstuben-Tapeten - Farben
Kellertüren - Sämtliche Tubenfarben I. Künstler
Farben - Tapeten - Kramer
Halle-S., Mittelwache 910 - Ruf 21405 und 21406



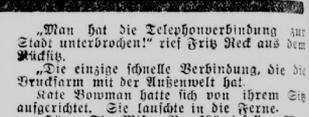
ROMAN VON HANS LANGKOW

Die Geschichte von der Liebe zwischen einer jungen Frau und einem Mann, die in einer kleinen Stadt spielt...

Welle, nachdem sie fortgeritten war, bis sich die rote Dolzlar öffnete. Ein Mann trat heraus...

Erneuerungsarbeiten im Rathaus. Über den Ablauf des ersten Bauabschnittes konnten wir bereits vor kurzem berichten...

Das zum Gute Seeben gehörige Arbeiterwohnhaus ist bisher noch nicht an das Wasserleitungsnetz der Gemeinde Seeben angeschlossen...



Man hat die Telefonverbindung zur Stadt unterbrochen? Die einzige schnelle Verbindung, die die Stadt mit der Außenwelt hat...

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list.

Berliner Pressevertreter in der Soldatenstadt an der Heide

Hohe Schule militärischen Nachrichtenwesens

Kampftruppe und Nachrichtentruppe in der Luft und auf der Erde sind untrennbar miteinander verbunden

Die Gauhauptstelle ist stolz darauf, in ihren Mauern militärische Schulen zu beherbergen, die in ihrer Bedeutung, in ihrem Aufbau, ihrem Umfang und nicht zuletzt in ihren Leistungen etwas Einzigartiges darstellen. Einrichtungen, wie sie in diesem Ausmaß wohl kaum noch einmal in irgend einer anderen Wehrmacht zu finden sind: die Heeresnachrichtenschule und die Luftnachrichtenschule. Wie oft sind wir im Frühjahr 1933 hinaus nach der Heide gewandert, um immer wieder darüber zu staunen, wie hier fast über Nacht eine riesige Soldatenstadt entstand. Wie oft haben wir uns abends vom Ziel der hundertaufend Lampen hinauslösen lassen, um von weitem dem Bild der nächsten Arbeit zu lauschen. Im 320 Tagen wurden insgesamt 160 Gebäude auf einem Gelände von dreieinhalb Quadratkilometern errichtet, eine Leistung, die für sich selbst spricht.

Bis Gallenfer kennen unsere Soldatenstadt da draußen an der Hermann-Göding-Strasse und an der Heide. Bei Paraden und vor allem auch am Tag der Wehrmacht zusammen des Wehrmacht sind wir zu vielen, vielen Tausenden durch die großen Zore gezogen, haben Umfänge halten dürfen, haben gesehen, wie die Soldaten untergebracht sind, haben selbst Funktionäre vermittelt und geführt, haben dabeigehoben, als die Funktionen aufgebaut wurden, als in wenigen Minuten der große, 25 Meter hohe Antennenturm aufgerichtet und verpannt wurde. Bei Besichtigungen und Führungen haben wir einen Blick in die Hörsäle gemorfen und die vielen Apparate vom kleinsten Feldbornträgergerät bis zur modernen Empfangs- und Sendestation beobachtet. Und oft hatte auch unsere Zeitungsgenossen, in ihren Spalten den Verherrlichung ein Bild zu entnehmen von dem Leben und der Arbeit in der Soldatenstadt.

Um aber auch über Halle hinaus dem ganzen Reich einmal zu zeigen, von welcher ungeheurer Wichtigkeit die Nachrichtenschulen des Heeres und der Luftwaffe in Halle sind, beschließen dieser Tage 50 Berliner Pressevertreter einen ganzen Tag hindurch die beiden Schulen, wobei der Morgen der Heeresnachrichtenschule und der Nachmittag der Luftnachrichtenschule vorbehalten war. Generalmajor Rühm u. r. m. der Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, hielt die Schulbesuch in einem großen Hörsaal der Schule willkommen und gab dann in großen Zügen einen Überblick über den Aufbau der Heeresnachrichtenschule, ihre Entstehung, ihren Zweck und ihre Aufgaben. Dabei wies er einmündig darauf hin, wie verhängnisvoll sich der Mangel an ausgebildeten Nachrichtentruppen 1914 bemerkbar gemacht habe und wie gerade die fehlenden Nachrichtenverbindungen zwischen dem Großen Hauptquartier und den Verbänden der drei deutschen Armeen die Schuld an dem tragischen Ausgang der Marschschlacht trage.

Erst 1917 entstanden in Namur die Nachrichtennachrichtenschule und zwei von ihr getrennte Heeresoffizierschulen in Kölnigsweierhausen und Grohne, von denen der erste im Jahre 1918 mit der Heeresnachrichtenschule unbemannt wurde vereinigt wurde. Diese Heeresnachrichtenschule war die Vorantstalt der bei Beendigung des Krieges auf eine Stärke von 100.000 Mann anwachsenden Nachrichtentruppe. Das Verfaller Diktat aber verbot eine eigene Schule für die Nachrichtentruppe des Heeres. Erst durch langwierige Verhandlungen wurde erreicht, daß eine Art Nachrichtenschule an die Artillerieschule in Jüterbog angegliedert wurde. Hier hat die Nachrichtenschule des Heeres unter der Leitung der Abteilung D der Artillerieschule von 1921 bis 1934 ein Dasein im verborgenen geführt, aber um so mehr im stillen gearbeitet. Am 1. April 1934 wurde dann die inzwischen stark vermehrte Abteilung D endlich wieder zur Heeresnachrichtenschule, für die als Standort Halle bestimmt wurde. Zugleich stellte die Heeresnachrichtenschule die Luftnachrichtenschule auf, die 1933 nach vollendeter Aufstellung als selbständige Einrichtung neben die Heeresnachrichtenschule trat. Es ist

unternommen erwiesen, einen Schilmbagger zu beschaffen, der insbesondere in den Nebengebäuden der Schule eingesetzt werden soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde noch über den Bau von einigen Kraftwagenhallen sowie der Verkauf von Bauland erörtert. Der Oberbürgermeister schloß die Sitzung mit einer Führehrung. Im Anschluß an diese Führehrung fand noch ein kameradschaftliches Beisammensein statt.

Der germanische Stamm der Langobarden

Die Landesanstalt für Volkskunde eröffnete im Hörsaal der Landesanstalt für Volkskunde, die in Verbindung mit der Heeresnachrichtenschule für die Vorbereitung des Zehnjährigen-Jubiläums des Volkskundevereins und der Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde durchgeführt wird, der Leiter der Landesanstalt, Professor Dr. Schulz, erinnerte in einem Rückblick auf die 20jährige Geschichte des Volkskunde in den Vorlesungen von Professor Dahne, unter dessen Leitung sie sich an einer Blütezeit germanischer Kultur entwickelt habe. Das Vortragsprogramm in diesem Winter sei wieder reichhaltig und bringe Vorträge verschiedener namhafter Männer aus der Welt.

Anschließend sprach Universitätsprofessor Dr. Walter Wartke's, darüber, über die Langobarden im Elbsgebiet und in Italien. Der germanische Stamm der Langobarden bewohnte beide Seiten der Unterelbe und zeichnete sich durch Tapferkeit und Kunstfertigkeit aus. Funde aus diesen Gegenden förderten herrliche Gefäße, Fibeln usw. Die Langobarden im fünften Jahrhundert begannen nach Italien zu wandern, und zwar in den Donauraum und später nach Italien. Auf allen Hundstuden dieser Epochen leben die schönsten schönen Kultur und Verzierungen, wie man sie aus der Frühzeit germanischer Kultur kennt.

Das fest im Volkstum verwurzelte, helle Kunsthandwerk dieses Germanenstammes hielt sich bis ins siebente Jahrhundert. Erst im achten verschoben sich die kulturellen Zentren. Immerhin lassen sich deutlich langobardische Einflüsse erkennen. Ausgehoben ist der langobardische Grundriß überhaup nicht. Im Gegenteil, keine Befunde führten über die Alpen hinaus bis nach Mitteleuropa hinein.

Neues Herrchen gesucht! Nun - das ist nicht schwer. Bieten Sie doch Ihre "Trottel" oder wie er sonst heißen mag durch eine "Kleine Anzeige" in der genlesenen Saale-Zeitung an! Unter Ihren Lesern befinden sich bestimmt einige Tierliebhaber, die gerade für Ihren Hund Interesse haben. Eine "Kleine Anzeige" bekommen Sie schon von 20 Pig. an! - Das ist gewiß billig bei der hohen Auflage.



Table with 2 columns: Leipzig and Deutschlandsender. Lists radio programs and times.

Advertisement for Eckstein No. 5 Cigaretten. Includes an image of a pack of cigarettes and the text 'Garantie-Punkt 3. „Rezeptgetreue Dauermischung!“ Es ist nicht einfach, ein so gutes Mischungsrezept wie das der Eckstein Nr. 5 zu finden. Eckstein hat es gefunden und bleibt uns selbstverständlich dabei.'

„Graf Zeppelin“ über Sudetenland

Aus Anlaß der Ergänzungsausschüsse zum Großdeutschen Reichstag wird Anfang Dezember eine Rundfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ (RZ 130) von Frankfurt (Main) nach dem Sudetenland und zurück stattfinden...

Musikprobe für das WGW-Konzert des Reichsarbeitsdienstes



Der Gaunersitzung des Arbeitsgau XIV unter der Leitung seines Musikzugführers Heinz Rohr veranstaltet in Kürze ein Konzert zugunsten des WGW. Unser Bild zeigt einen Blick in den Probenaal, wo eifrig gearbeitet wird.

Merseburgs Kreisleiter schwer verletzt

Verhängnisvoller Sturz durch die Wagenröhre. Auf der Heimfahrt von einer Dienstreise bei der Gasseitung in Halle verunglückte bei Schöpan der Kreisleiter...

Erfolgsführung im Thalia-Theater

Am Sonntag, dem 27. November, 20 Uhr, findet im Thalia-Theater die Erfolgsführung der Komödie „Ala Futaba“ des bekannten ungarischen Dichters Franz Herczeg statt.

Advertisement for 'Heute, Freitagabend, 20 Uhr WHW-Abend' at the 'Kreisleitung Halle-Stadt im Stadtschützenhaus'.

Es gibt keine gebratenen Tauben mehr

Für die Herren „Außenseiter der Arbeit“

Planmäßige Erfassung von Mutterföhen zu geregelter Arbeit beginnt

Von unserer Berliner Schriftleiterin. Es gibt, wie sichprobeweise Erhebungen ergeben haben, auch heute immer noch eine, nicht einmal unbedeutende Anzahl von Menschen in Deutschland, für die die Arbeit noch nie ein Problem war und es auch heute nicht ist...

Beratung in allen Rundfunkfragen

Die Gaunpropagandaleitung, Hauptstelle Rundfunk, teilt mit: Alle Rundfunkler erhalten in der Dienststelle der Gaunpropagandaleitung, Halle, Verloburger Straße 2, Dienstags von 17 bis 18 Uhr kostenlose Beratung in allen Rundfunkfragen...

Dem Verderben entziehen

Die städtische Straßenreinigung und Müllabfuhr hat für den Herbst wieder ein recht gutes Ergebnis bei der Erfassung der verwertbaren Altküffe aus dem Müll festgestellt. Nicht weniger als etwa 30.000 Stück Altküffe sind durch Auslieferung...

Frau vom Radfahrer angefahren

Gegen 12 Uhr wurde gestern vor Verloburger Straße 10 eine Frau, die einen Handwagen zog, von einem Radfahrer angefahren. Beide kamen zu Fall. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Die Frau klagte über Schmerzen im rechten Fuß...

Keine unnötige Urkundenbesorgung mehr aus dem Ausland

Nach einem Erlass des Reichsinnenministers für alle Behörden einschließlich der Gemeinden ist im Interesse der Zeugnisempfangs regelmäßig davon abzugehen, Personalausdrucken und kirchlichen Bescheinigungen nachweislich die Abmahnung...

begündete Zweifel an der deutschstämmigen Abstammung entstehen, insbesondere dann, wenn die Reichsstelle für Sippenforschung...

Fünf Jahre KZ-Saalkreis

Ammerndorf. Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der KZS, Kraft durch Freude, Kreisamt Saalkreis, findet am morgigen Sonntagabend eine Feier statt...

Das „Christelflein“ im Hallischen Stadttheater



Unser Bild zeigt eine der schönen Szenen aus der Pflanzerschen Oper, in denen sich Märchenhaftigkeit und Volksliedton treffen. Siehe auch den Bericht im Feuilleton. (Bild: Pieperhoff)

Achtung, sudetendeutsche Abstammungsberechtigte in Halle

Entsprechend der Mitteilung, daß alle im Altreich ansässigen Sudetendeutschen bis zum 1. Dezember 1938 in den sudetendeutschen Stammbuchverzeichnissen zum Großdeutschen Reichstag nachzubestimmen sind...

Zum 50. Mal: „Die Wehrmacht singt“

Seit fast drei Jahren singen im Reichsfeind Leipzig Soldaten mit Gerhard Fellmann ihre schönsten alten und neuen Lieder. Die Sendereihe „Die Wehrmacht singt“ erlebte nun am 6. Dezember ihr 50. Jubiläum...

55-Heiligtum im Heidegelände

Der 4-Heilerfarm 516, Standort Halle, veranlaßt am Sonntag, dem 27. November, morgens gegen 10 Uhr, im Heidegelände keine 55-Heiligtum, die am 27. November mit einem gemeinsamen Antritt von der Universität Halle, Burgstraße 34, unter Vorsitz des Trompeterführers...

Führerappell des NSKK

Am kommenden Sonntag findet in Leipzig der 4. Führerappell der Motorgruppe Leipzig des NSKK, verbunden mit einem Haupt aller Führergruppen, statt. Hierzu sind sämtliche Standarten und Staffelführer, Sturmführer, Verwaltungsführer, Sturmgeleitverwalter und technische Referenten der Standarten M 35, M 37, M 38 (Halle), M 138 und M 141 befohlen.

Von Kohlenmassen verdrängt

Ignoranz. Am Großkraftwerk ereignete sich ein tödlicher Betriebsunfall. Als der Kohlenbrennwerker Paul Radmann aus Meißelde im Kohlenbunker Braunkohle nachsehen wollte, wurde er von nachströmenden Kohlenmassen in die Tiefe gerissen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Freude als weltanschaulicher Begriff

Wenn die Theater, Lichtspielhäuser und Sportstätten Großdeutschlands, entsprechend der Anregung des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Bess, am heutigen Tage, an dem vor fünf Jahren die Reichskulturkammer und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gegründet wurden, im ganzen Reich einen Volksfest der Kunst veranstalten, so bedeutet dies nichts anderes als die Fortwähnung eines Wortes, das Dr. Goebbels im Juni dieses Jahres an einem Volksfest im Wiener Prater ausgesprochen hat: „Freude schaffen ist Politik!“

Wie nicht anders zu erwarten war, fiel diese Politik der Freude, kaum daß sie in dem Bereich der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sichtbar wurde, auf manches Unverständnis und Mißverständnis. Während die einen behaupten, daß man das „Volk“ nicht verbünden dürfe, daß man die anderen, daß sich in dem Begriff „Kraft durch Freude“ nur der im alten kaiserlichen Rom übliche Ruf „Brot und Spiele“ wiederhole, wie wenn man nicht wüßte, daß es der Wille des Nationalsozialismus war, das Volk mit dieser Freude zu erfüllen. Vergessen hatten in der Vergangenheit deutsche Dichter und Denker zur Freude aufgerufen. Sorenson hat das Leben nicht aus der Welt kommen lassen, das mehr Leben in die Welt kommt, so hatte Gorch Kood einst geahnet, „Gedankt zu leben! Was es glücklich zu sein!“ so hatte es Goethe angedeutet. Doch ihre Worte verhallen ebenso wirkungslos wie die hundertfachen Rufe anderer Dichter und Sänger. Das Wort, daß die Erde ein Jammerthal sei, wollte jene Weltung nicht verlieren. Allerhöchstenfalls ist es einer bedauernden Schicksal des Volkes gestattet sein, die „Freuden dieser Welt“ zu genießen.

Da kam der Nationalsozialismus und erhob die Freude, wie es Dr. Len einmal ausgesprochen hat, zu einem weltanschaulichen Begriff. „Freude auch des Lebens“, so schloß es durch die bewußte Freude und einigermassen die bestehende Lebensfreude war, was sich von selbst verstand, das schaffende Volk! Endlich wurde die Wahrheit des Dichterswortes Theodor Fontanes erkannt:

„Du wirst es nie zu Tode bringen
Bei deinem Grammes Trübsinn.“

Die Tränen lassen nichts gelingen.
Der schaffen will, muß frohlich sein!

Zu dieser inneren Frohlichkeit aber mußte es kommen, weil nach dem Zusammenbruch Deutschlands dem deutschen Volk im Dritten Reich eine Aufgabe gestellt wurde, die mehr denn je rationelle Schöpfkraft erforderte. Die kurze der Arbeitsleistungen mußte sich anheften! „Es würde aber“, so führte Dr. Len ein andermal aus, „zum Ruin eines Volkes führen, wenn nicht gleichzeitig dafür gesorgt würde, daß das Volk in seiner Freizeit eine nützliche Beschäftigung mit dem überhöhten Tempo des Alltags erhält! Kraft mußte also durch Freude gewonnen werden.“

Wie aber dem Volk diese Freude schaffen? Sie konnte nur geschaffen werden auf dem Fundament der Gemeinschaft! Wer jemals in viele Urlaubsbereiche miterlebt, aber auch nur an dem Spiel- und Sportveranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teilgenommen hat, der weiß aus Erfahrung, daß nur die Gemeinschaft das Fundament dieser Freude ist.

Daß das Besprechen dieses Wortes in Erfüllung ging, wissen wir, die wir die gewaltigen Leistungen der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den vorhergehenden fünf Jahren nimmer rühmend überblicken können. Durch sie ist wirklich Freude in das deutsche Volk eingeatmet! Und

Arabische Märtyrer in Palästina

Nus dem Halbdunkel der Konzentrationslager

Augenzeugenberichte vom arabischen Freiheitskampf / Inquisitions-Methoden des Criminal Investigation Department

Von unserem kändigen Korrespondenten.

Wenn man nach Palästina kommt, so trifft vor dem Schauen der bei Bühne des Schicksals das Drama vom Freiheitskampf eines Volkes ab darin sich ein paar tausend furchtlos benutzte Freiheitskämpfer mit einer waffenbesetzten und bewaffneten Drähtorantenne-Mann-Armee des britischen Weltreiches messen. Was den Weisungen erschüttert und bis ins tiefe Verborgene, daß es nicht dieser Kampf, darin sich Männer messen, darin Kämpfer die Waffen führen, wenn man die arabischen Kämpfer als Verbrecher zu humpeln nicht. Was erschüttert, ist etwas anderes: Es sind die Weiden, denen die arabische Zivilbevölkerung, mehr als in die Hand der englischen Soldaten gegeben, ausgesetzt sind. Es sind die Flecken und niedrigen Macheate, denen sich das englische Militär hingibt, wo der weaner militärischer ist. Es ist das grauenvolle Geschehen, das sich, dem Blick der Öffentlichkeit entzogen, im Halbdunkel der Konzentrationslager, der Kerker, der Verhörsräume des Criminal Investigation Departments, abspielt, wo Menschen in unerhörter Weise gequält werden, ohne daß einer dagegen aufsteht, um vor der Weltöffentlichkeit dagegen zu protestieren. Im Halbdunkel zweifelhaften Kriegsrechtes ereignen sich in Palästina Dinge, durch die ein ganzes Volk zu Märtyrern getrieben wird vor der Geschichte.

Einzelne dieser Vorgänge sollen im Folgenden beim Namen genannt werden. Die Darstellung stützt sich nicht auf „Hörensagen“, sondern auf den Bericht von Augenzeugen oder unmittelbarem Zeugen. Einzelne sind schon gegen ähnliche Vorfälle, die nicht vereinigt dastehen, aufgefunden. Ihre Darlegungen wurden unterbrochen, englische Veröffentlichungen in diesem Sinne amtlich verboten und beschlagnahmt. Oegenwärtig steht der Palästina-Kampf im Zeichen internationaler „Durchsuchungen“, wie die amtlichen Communiqués die militärischen Aktionen bezeichnen. Durchsuchungen sind Verhörsfragen. Der zur Aktion entsprechende Ort, mag es Dorf, mag es Stadt sein, wird während der Nachstunden unter entsprechendem Ausbeut von Truppen umzingelt, ein von den Engländern provozierter Bombeneinschlag gibt das Zeichen und die „moralische“ Handhabe zur Aktion, deren man offenbar vor dem eigenen Gewissen bedarf. Die Bewohner werden schikantieren aus ihren Betten gerissen, ohne das man ihnen — auch den Frauen nicht — die Zeit sich zu bekleiden gibt. Nach Geschlechtern getrennt werden sie zusammengetrieben. Eine Durchsuchung ist ein internationaler Verhör beginnt, während in der verlassenen Häuser Hausdurchsuchung gehalten wird.

Wichtige Personen, denen man nichts nachweisen kann, werden dabei durch fingierte Waffenfunde belastet, daß sie verhaftungsreif werden. Flehfüße sind bei diesen Durchsuchungen an der Tagesordnung. Lebensmittel werden — offenbar auf höheren Befehl — systematisch zerstört, aneinander mit dem Ziel, die Hungernot, in dessen Zeichen Palästina schon steht, zu verschärfen und verschärfen. Sind doch die Menschen auf ihre Vorräte an die Zufuhr „Freude auch des Lebens!“ hat allen Grundrunden und Bedenklingen zum Trotz Wunder gewirkt! Die Politik der Freude hat tausendfältige Frucht getragen. Und sie wird, dessen wird wir uns an diesem ersten Volkstag der Kunst gewiß, es auch in aller Zukunft tun.

genießen angefaßt der Tatsache, daß die englische Militärbehörde die Zufuhr an arabischen Säcken und Böckern unterlag — wegen des Verfallsrisikos der arabischen Tapidkaffee. Durch Hungernot soll die moralische Erstarrung erzeugt werden, die durch Waffen nicht zu erzeugen war. Ueber die erwähnten Diebstähle liegen zahllose Beschwerden bei der Regierung und der Militärbehörde vor, ohne daß sie erledigt würden.

Nicht nur in Diebstählen äußert sich die Disziplinlosigkeit gegenüber der Zivilbevölkerung. Kadastre granatwerfer Art werden vorgehen. Auf der Straße von Affo zur libanesischen Grenze legen die Truppen Landminen und zwingen einen arabischen Dandubus mit verhafteten arabischen Zivilpersonen darüber hinwegzuführen. Der Dandubus stieg in die Luft. Wenn Araber waren tot. Verengeltigungen sind an der Tagesordnung, aber der Hellsehende, ängstlich auf die Ehre seiner Familie bedacht, verschweigt sie in den meisten Fällen. Verächtlich und im ganzen Land gestreut sind die Inquisitionsmethoden des Criminal Investigation Departments in Jerusalem gegenüber Verdächtigten, denen man Gefändnisse abpressen will. Man hat in schweren Fällen Delinquenten weiß Wasser gewaschen und sie gegen den aufgehängten Leib gebort, daß das Wasser wieder erbrochen wurde. Unglaublich sind auch die sanitären Verhältnisse in dem Konzentrationslager von Affo. Im Gefängnis von Affo gibt es ein sogenanntes „Vergewaltigungszentrum“, das nur der englischen Polizei zugänglich ist. Ein Fall ungewöhnlicher Prügeln, der sogenannte Baboun-Fall, da der Sohn einer angesehenen palästinsischen Familie Opfer war, ist protokolliert festgehalten. Auch hier haben Proteste nichts gebracht und keine Befreiung der Schuldigen erwirkt. Einem Damaszener Journalist Mahmond Herzeh wurde die Ueberführung

aus dem Konzentrationslager ins Hospital nicht bewilligt, obgleich er hochgradiger Epileptiker war und das Gutachten dreier Ärzte vorlag, daß sein längeres Verbleiben im Lager Todesgefahr mit sich bringe.

An der Tagesordnung sind neuerdings die Fälle, da arabische Gefangene „auf der Straße erschossen wurden“, wie das amtliche Communiqué meldet. Zwei solcher Fälle sind einwandfrei als Gefangenentod erwiesen. Einer in Joffa, wo ein gefangener Araber Spiehruten laufen mußte und durch Revolverkugeln niedergestreckt wurde. Der zweite auf der Straße zwischen Heifa und Jenin, wo dem englischen Bericht zufolge zwei entwaffnete und mit Handhellen gefesselte Araber ihren Waden, drei englischen Soldaten, die Waffen wegnehmen verweigerten und bei dem „Bericht“ erschossen wurden. Wie es um die Disziplin der englischen Truppe bestellt ist, zeigen Vorfälle, bei denen englische Soldaten ihre Munition veranlassen. In einem Kaffee in Bethlehem tranken englische Kommies Kaffee mit bezahlten mit Patronen. In Zarafand wurden englische Soldaten verhaftet, die Munition an Juden verkauft hatten.

Solche und ähnliche Vorfälle — eben jenes Geschehen, das sich sozulagen am Rande des palästinsischen Freiheitskampfes abspielt und dessen Einzelheiten noch umfassend erweitert werden könnten —, solche Vorfälle haben dem englischen Ansehen in Palästina mehr Abbruch getan als das große räuberische Doppelspiel der englischen Politik in diesem Lande, das nun fast zwei Jahrzehnte währt. Wer die englische Kolonialgeschichte kennt, ist davon kaum überrascht, wer es in Palästina in unmittelbarer Anschauung miterlebt, ist davon aufs tiefste erschüttert, nicht weniger erschüttert, wie jene Engländer, die dagegen vergeblich aufgefunden sind.

Amokläufer erschießt fünf Offiziere

Nach einer Meldung aus Peshawar erschloß ein indischer Amokläufer in Nowosherba, dem Garnisonort des 4. Bataillons des Punjabisch-Regiments, den Bataillonskommandeur und zwei höhere britische Offiziere und verletzte weiter zwei Majore, einen Hauptmann sowie drei andere britische Offiziere schwer. Dann erschloß der Tobläuchter, ein eingeborener Soldat, zwei eingeborene Offiziere und verletzte einen dritten. Es konnte nur mit vieler Mühe übermäßig werden. Der Bataillonskommandant, Oberstleutnant Grant, wurde von dem Amokläufer erschossen, als er in seinem Zelt schlief.

Von 13 bis 14.30 Uhr

Rundfunkübertragung aus Berlin.
Die Festigung der Reichskulturkammer und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Deutschen Opernhaus wird heute in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr vom gesamten deutschen Rundfunk übertragen.

Der König der Belgier, der zu einem Gesundheitsurlaub in Spa weilte, hat Holland wieder verlassen. Wie von amtlicher

Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Königin der Niederlande, den Besuch des Königs der Belgier im Frühjahr 1939 in Brüssel zu erwidern.

Wadell Dr. Haha schon?

Prager Präsidentenwahl wieder verschoben.
Die heutige Ausgabe des „Lermal“ berichtet, daß die für kommenden Montag angedeutete Prager Präsidentenwahl wegen unübersehbarer politischer Schwierigkeiten verschoben wird. Die Kandidatur Dr. Hahas gelte aber als fest. Ministerpräsident Dr. Tiso, Minister Durcansky, Abgeordneter Sidor und Senator Mederly sind zu dringenden Beratungen nach Prag abgereist.

Großkreuz des Deutschen Adlers

Fürst Kanoe überreicht
Der deutsche Botschafter überreichte gestern dem japanischen Ministerpräsidenten Fürst Kanoe das ihm vom Kaiser und Reichsfunkler anlässlich des Jahresfestes des Antikominternabkommens verliehene Großkreuz des Deutschen Adlers.

Worte oder Werte?

Da besteht kein Zweifel: den Werten gebührt der Vorrang! Was hätten Sie auch davon, wenn wir uns nur den Namen „Immerglatt“ hätten schützen lassen? Der Wert der Immerglatt-Einlage beruht ja nicht auf ihrem Namen, sondern darauf, daß sie Schultern, Brustpartie und Revers der Anzüge und Mäntel widerstandsfähiger gegen Nässe, Druck und Knautschen macht. Und doppel wichtig ist es für Sie, zu wissen: die Immerglatt-Einlage ist im Gegensatz zu vielen anderen Einlagen durch Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster Nr. 1 348 683 gesetzlich geschützt. Achten Sie deshalb stets auf den Namen „Immerglatt“! Wer „Immerglatt“ kauft, kauft immer richtig!



HOLENKAMP
Halle/Saale Gr. Ulrichstraße 19/21
DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT

Radwelt-Meisterschaften 1941
Austtragungsort wahrscheinlich Deutschland.

Die Berebung der Rad-Weltmeisterschaften erfolgt immer schon auf weite Sicht. Die Zielsetzung des Jahres 1941 liegen die Weltmeisterschaften von Solen und von Deutschland vor. In beiden haben sich bereits ausgesprochen. So bleibt allein Deutschland als Bewerber für die Weltmeisterschaften im Jahre 1941. Die Weltmeisterschaften 1941 in Deutschland sind im Jahre 1941 im nationalen den Zielsetzung. So die Weltmeisterschaften abgehalten werden, lässt sich heute noch nicht sagen.

Die Deutschen Vorschläge
zum Kongress der Radfahrer in Zürich.

Am 10. Dezember finden sich die Mitglieder der Union Cycliste Internationale in Zürich zusammen, um den internationalen Kongress der Radfahrer 1939 anzukündigen. Von deutscher Seite werden vier große internationale Straßentrassen beantragt werden, zwei für die Weltmeisterschaften und zwei für die Amateure. Es handelt sich dabei für die Weltmeisterschaften um die Großdeutschlandsfahrt 1939 vom 1. bis 24. Juni und um ein internationales Straßentrassen, das aus fünf bis sechs Tagen besteht. Die Weltmeisterschaften 1939 am 1. bis 24. Juni und um ein internationales Straßentrassen, das aus fünf bis sechs Tagen besteht. Die Weltmeisterschaften 1939 am 1. bis 24. Juni und um ein internationales Straßentrassen, das aus fünf bis sechs Tagen besteht.

„Goldenes Rad“ in Dortmund
Der Radpost am Wochenende.

Von den deutschen Winterfahrten ist die in Dortmund am Wochenende in Betrieb. Nicht weniger als acht Fahrerfahrer sind für den Kampf um das „Goldene Rad“ verpflichtet worden. Am Samstag werden die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Am Sonntag werden die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Großdeutschlandsfahrt vom 1. bis 24. Juni.

Der Termin für die Großdeutschlandsfahrt 1939 steht nunmehr fest. Die Veranstaltung, die gegen das letzte Jahr noch erheblich ausgebaut werden soll, tritt in den Tagen vom 1. bis 24. Juni 1939 ab. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Gausieger beim Sportappell 1938

1 Reichssieger, 23 Gausieger und 79 Kreissieger im Gau Halle-Merseburg

Der in diesem Jahre erstmalig ausgetragene Sportappell der Reichs- und Gauverbände der Leichtathleten, der jeweils Sonntag, am Gau Halle-Merseburg wurden ausgereicht. 1 Reichssieger, 23 Gausieger und 79 Kreissieger im Gau Halle-Merseburg.

Klasse V (über 1000 Gausiegermittelpunkte): 1. N. G. Ardenneklub A. G., Bitterfeld, West. 2. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 3. N. G. Magdeburg A. G., Magdeburg. 4. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 5. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle.

Klasse IV (100 bis 1000 Gausiegermittelpunkte): 1. Deutsche Reichsleitungsabteilung A. G., Halle. 2. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 3. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 4. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 5. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle.

Klasse III (12 bis 100 Gausiegermittelpunkte): 1. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 2. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 3. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 4. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 5. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle.

Klasse II (2 bis 12 Gausiegermittelpunkte): 1. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 2. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 3. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 4. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 5. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle.

Klasse I (1 bis 2 Gausiegermittelpunkte): 1. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 2. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 3. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 4. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle. 5. N. G. Halle-Merseburg A. G., Halle.

Keine Hockey-Punktspiele
Senioren-Spiel im Mittelpunkt.

Die Jagd nach den Punkten erfährt am Sonntag eine Unterbrechung. Dafür kommen wieder einige Freundschaftsspiele zu ihrem Recht. So finden am Sonntag die Spiele im Gau Halle-Merseburg statt.

Kampfsport 206. — 206. A. G. Halle-Merseburg.

Am Sonntag, den 20. November, findet im Gau Halle-Merseburg ein Kampfsport-Turnier statt. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Tschammer-Pokal-Runde

Die Wiener wollen's uns zeigen!

Die Vereine der Ostmark greifen in das Fußball-Geschehen ein

Die Überlegenheit im bisherigen Verlauf der Tschammer-Pokal-Runde ist durch die Leistungen der Wiener Vereine bestätigt worden. Die Vereine der Ostmark greifen in das Fußball-Geschehen ein. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Saale 96 auf Reisen

Reichsoffenes Schwimmfest in Dresden.

Zu dem am Sonntag und Montag stattfindenden „Reichsoffenen“ Schwimmfest in Dresden wird die Saale 96 auf Reisen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Fernwettkämpfe der Schützen

Giebichenheimer Schützen 2250 Ringe.

Die Fernwettkämpfe im Deutschen Schützenverband wurden abgeschlossen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Weltmeisterschaften im Schießen

Das den bevorstehenden vorbereiteten und durchgeführten Schieß-Weltmeisterschaften 1937 in Sevilla. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Fechter des Oberabschnitts Elbe

Zum ersten Male als Mannschaft im Kampf — Aber wenig Siegesaussichten

Die Fechter des Oberabschnitts Elbe sind zum ersten Male als Mannschaft im Kampf. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Eigernordwand-Bezwinger
sprechen in Halle

Am 7. Dezember 1938 sprechen im „Stadthaus“ am Weinberg der Eigernordwand-Bezwinger. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen. Die Teilnehmer sind die Fahrer, die im Rennen um das „Goldene Rad“ teilnehmen.

Adventschmuck

ziert jedes deutsche Heim!

Reiche Auswahl bieten die

Blumen-Sachgeschäfte

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Hendel-Druckerei

Zugreifen!

Ganz besonders billig

Trikotagen und Wollwaren

- Warme Kinder-Futter-Schlüper**
Baumwoll-Decke, warm gefüttert, jede weitere Größe 12 Pfg. mehr Größe 30 **28**
- Warme Kinder-Futter-Schlüper**
Kunstseidene Decke, warm gefüttert, jede weitere Größe 12 Pfg. mehr Größe 30 **40**
- Damen-Strick-Wäsche**
Damen-Hemdchen, Bandträger, Elastik-Trikot, 90 cm lang **68**
- Kinder-Hemdchen**
aus Fein-Ripp oder Interlock, in allen Größen jedes Stück **68**
- Damen-Futter-Schlüper**
schöne warme Winterqualität, in allen Größen 42-48 **78**

Ein ganz großes Sortiment
Damen-Hemdchen **98 88 78**
Vollschal- und Bandträger, fein
Elastik-Trikot, 90, 100 cm lang

- Kunstseidene Interlock-Garnitur**
Hemdchen und Schlüper, Winterqualität, angeraut, alle Größen **98**
- Interlock und Fein-Ripp**
Damen-Hemdchen, Vollschal- und Bandträger, wundervolle Qualitäten, vollweil und lang, zum Ausschusen **125**
- Damen-Futter-Schlüper**
Kunstseid. Decke, warm gefüttert, in allen Größen 42-50 **125**
- Herren-Normal-Hosen**
warme, wollgemischte Qualitäten, in allen Größen Größe 4 **145**
15 Pfg. Größensteigerung
- Herren-Futter-Hosen**
schöne wundervolle Qualitäten, warm gefüttert, mit und ohne
Überschlag, in allen Größen **195**

Wollwaren

- Damen-Woll-Pullover**
aus gutem Material, modern gearbeitet **390**
- Damen-Pullover und -Westen**
moderne Strickart und Ausführung, in allen modernen Farben **490**
- Damen-Blusen** mit langem Arm
Charmeuse-Stoff, angeraut, hochmoderne Ausführung
und Farben jedes Stück **590**
- Damen-Flasch-Westen** ohne Arm
Damen-Pullover mit Reißverschluss
Damen-Pullover und -Westen
modernste Strickmuster, modernste Farben, Riesen-
Auswahl **590**
- Damen-Pullover und Pullover-Westen**
in aparten Ausführungen und Farben **690**
- Damen-Pullover-Westen und Pullover**
zum Teil Nouveauté-Stücke, einfarbig und bunt gemustert, auch
bestickt **790**

Der Weg ist richtig zu

moderhaus

Eichenauer

HALLE - Saale • Dr. Ulrichsstraße 23/25

Papierhülle
für Geschäft u. Privat

Korb-Lühr
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Markstr.

Strümpfe
In jeder Stärke
verd. gut u. preis-
wert angestrichelt
oder angewirkt
bei
H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84

Altsilber
altes Silbergeld
kauft! Hdt.
Juwelier Walter
Edle Hauptstr.

Altsilber
altes Silbergeld
kauft! Hdt.
Juwelier Walter
Edle Hauptstr.

Keine Original-zeugnisse
mit Absichten
beihilgen. Für die
Erberechtigten
von Original-
zeugnissen können
wir keine Gewähr
übernehmen.

Keine Original-zeugnisse
mit Absichten
beihilgen. Für die
Erberechtigten
von Original-
zeugnissen können
wir keine Gewähr
übernehmen.

Zwangsvollstreckungen
Es werden öffentlich meistbietend
gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Zwangsverf. des 26. November, 10 Uhr
Gasse n. S., Wohl-Hüter-Ring 13:
1 Papierdrehmaschine, 2 Schreib-
maschinen (Erika und Adler), 1
Staubsaug., Obergerichtsbesitzer.

1 Speisezimmer, kompl., Staubsaug.,
Bettel., Sofa, Diwanboden, Stühle,
Erzleuchte und andere Zeugnissen
Zwangsverf., Obergerichtsbesitzer.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Verchromen - Vernickeln
Verzinnen, Bräunern, Erneuern von Metallwaren

Ferdinand Haabengier
Metallwarenfabrik
Alte S., Barfußgäßchen, 9
Geg. 1839 Fernruf 21196

Schlicht und edel

GRITTER, HALLE'S IM RITTERHAUS

AUSGEWICHTE DEUTSCHE WERKLARBEIT

Zum Weihnachtsfest..
bringt unsere Kunsthandwerkliche
Abteilung wunderschöne Festgeschenke
die altes deutsches Brauchtum wieder
lebendig werden lassen.

G. F. Ritter, Halle (Saale)



Was würde Professor Jäger sagen..

wenn er unsere heutige Herrenkleidung
betrachten könnte.

Prof. Jäger war in den siebziger Jahren des
vorigen Jahrhunderts ein Kämpfer für die
Reform der Herrenkleidung, zwar auf seine
eigene Art, aber umsoher würde er die
Entwicklung der guten Assmann-Kleidung
bestaunen.

Es ist ja etwas besonderes, seit 90 Jahren
in Fragen der Herrenkleidung an der Spitze
zu stehen. Die Ursache ist aber klar: Wer
ständig an der Zufriedenheit seiner Kunden
arbeitet, hat den Erfolg!

Die gute Assmann-Kleidung hat ihre be-
sonderen Vorzüge durch ihre Einlage „Ass-
mann-Original-Formest“. — Man
kauft aber bei mir nicht nur Anzüge und
Mäntel mit Einlage, sondern Kleidung mit
Vertrauen. — Hunderttausende, die über
die Schwelle des Stammhauses, Halle, Große
Ulrichsstraße 40 gingen, besäßen immer
wieder die Worte:

**Seit 90 Jahren in Herrenkleidung
führend, das gibt Vertrauen!**



Familien-Nachrichten

Am 22. November verschied das langjährige Mitglied
des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft

Herr Geheimer Medizinalrat
Dr. Gustav Fielitz

in Halle (Sa.). Seit 1890 wirkte Herr Geheimrat Dr. Fielitz
als Gesellschaftsarzt für unsere alte Iduna, seit 1907 ge-
hörte er dem Aufsichtsrat unserer Lebensversicherungs-
gesellschaft und später auch der Mitteldeutschen
Gesellschaft und wurde durch sein
Wissen, seinen klaren Blick und seine laute Gesinnung
der Verwaltung ein wertvoller Mitarbeiter und ein treuer
Freund und Berater gewesen ist, nie vergessen, sondern
ihm in unseren Herzen und in der Geschichte unserer
Gesellschaft ein dankbares Andenken bewahren.

**Aufsichtsrat
Mitgliedervertretung
Vorstand
Gefolgshaft**

der
Iduna-Germania
LEBENS-VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT
AUF GEGENSEITIGKEIT IN BERLIN.

Heute ist meine liebe Frau, unsere treusorgende liebe
Mutter und Großmutter

Frau Martha Nobbe, geb. Koch
im 72. Lebensjahr von uns gegangen.

Hermann Nobbe
Med.-Rat Dr. Herm. Nobbe u. Frau
Franz Nobbe und Frau
und Enkelkinder
Franziska-Ilse, Claus und Claudia
Thale am Harz, den 24. November 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. November 1938, um 14 Uhr
von der Kapelle des Friedhofes in Thale am Harz aus statt.

Famillennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach
Familienangelegen.)

Geburten:
Halle: Dr. Friele und Frau Erna
geb. Sparenberg ein Sohn.
Verburg: Werner Jüdel u. Jueden-
burg und Frau Erna geb. Granitz
ein Sohn.
Grafen: Friedrich Gröbe und Frau
Nofemarie geb. Sebe ein Sohn.

Verstorbene:
Halle: Dr. Reinhard Hundt u.
Frau Juchacz geb. Wolf.
Halle: Kurt Lehmann und Frau
Elisette geb. Hofmann.

Das Südseeholz

Kurzgeschichte von Hermann Linden

Feierliche Ueberführung der norwegischen Königin Maud in die Heimat



In feierlicher Weise, jedoch auf Wunsch der Verstorbenen ohne militärische Ehrenbezeugung, land saeben die Ueberführung der Leiche der norwegischen Königin Maud von London nach dem in Portsmouth liegenden Schlachtschiff „Royal Oak“ statt, das die tote Königin nach Norwegen bringen sollte. Wegen des heftigen Sturm konnte das Kriegsschiff aber nicht auslaufen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Dantongseeholz Günter befand sich auf einer Geschäftsreise, die ihn bis nach Ostasien führte. Als er seine Aufträge erfüllt hatte, blieben einige freie Tage. Er überlegte, ob er nun, da er doch schon einmal ziemlich nahe war, nach Paris oder Marseille fahren sollte. Da er ein Freund von Schiffen war, beschloß er, sich ein bequemes Boot zu kaufen. Er sah in einer Zeitung eine Anzeige für ein kleines Boot, das er sich kaufen wollte. Er kaufte es und fuhr damit nach Paris. Dort traf er auf einen Mann, der ihm ein Boot anbot. Er kaufte es und fuhr damit nach Marseille. Dort traf er auf einen Mann, der ihm ein Boot anbot. Er kaufte es und fuhr damit nach Paris. Dort traf er auf einen Mann, der ihm ein Boot anbot. Er kaufte es und fuhr damit nach Marseille.

Vor einer Stunde war Günter in Marseille angekommen, und schon in dieser ersten Stunde mußte er erleben, daß das Boot, das er in dieser Stadt immer dort zusammen gekauft hatte, durch das offene Fenster auf den Deckenboden, Geländer, Gelände und Gelände überbrachten den Kai. Zumeilen erblickte er wieder, die feinen Menschen der fünf Erdteile, sondern zumeilen des Weltverkehrs anzuweilen zu sehen.

Günter wandte sich um und sah einen alten Menschen an seinem Tisch sitzen, dessen Gesicht und Platinen er in seiner Vergangenheit gar nicht bemerkt hatte. Der Mann war einer seiner unglücklichen Matrosen, die zum Dantongseeholz des Kapitäns gehörten, ein Mensch von einer niedrigen Gestalt. Es begann eine kleine, schließende Unterhaltung, bis das Schiffwort fiel, das auf Günter wie eine Bekanntschaft wirkte. Dieses Schiffwort hieß: „Günter“!

Die Inlektur, von der dieser einfache Matrose gekommen war, hatte einen klaren Namen. Günter sah sofort sein Notizbuch und schrieb die sieben Seiten auf. Weisheit wäre ihm bei der Bewegung sein Boot, der zwischen den Notizbüchern lag, zu Boden gefallen. Der fremde Matrose war ein Mensch, Günter auf die besonders strenge Schlichtung seines Vaters aufmerksam zu machen, da es gerade in Marseille unsäglich gefährlich gehen sollte.

Viele Menschen haben irgend einen großen Traum, eine Liebe, deren Unerfüllbarkeit für sie tragisch ist. Des Dantongseeholzes Günter Dantongseeholztraum war die Liebe. Nun stand sich Günter in Marseille, in einer Welt, die ihm bei der Bewegung sein Boot, der zwischen den Notizbüchern lag, zu Boden gefallen. Der fremde Matrose war ein Mensch, Günter auf die besonders strenge Schlichtung seines Vaters aufmerksam zu machen, da es gerade in Marseille unsäglich gefährlich gehen sollte.

Günter kaufte bekannt. Wäre die Geschichte von dem seltsamen Holz seine Dantongseeholzgeschichte gewesen, so hätte Günter anläßlich der Geschichte — Südbegebet aber war für ihn Dantongseeholz, vor dem jeder Zweifel erlosch. Der Matrose, vom dem jeder Zweifel erlosch, der Matrose, vom dem jeder Zweifel erlosch, der Matrose, vom dem jeder Zweifel erlosch.

„Von dem letzten Holz für den Pöbel?“

frankt Günter überlegte.

„Nun, ein Spädhorn“, grinste der Matrose, dessen gelbliche Gesichtsfarbe Günter jetzt zum ersten Male anstarrte.

Die beiden Männer gingen zum Schiff. Etwas leise es seinen Wert auf einen Namen, oder war die flackernde Laternebeleuchtung daran schuld, daß Günter, als sie aus dem Nachen stiegen, den Schiffsräumen nicht entdecken konnte? Günter hielt die Hand der Südbegebet, die schmale Günter jetzt zum ersten Male anstarrte.

Nach diesem Satz war kein Wort mehr zu sagen. Dieser Kerl, der Günter geraten hatte, auf seinen Fuß zu achten, war selbst ein Passagier und das blumenduftende Südbegebet ein Südbegebet, auf das Günter herein gekommen war. Günter schloß im gleichen Augenblick die Hand des Matrosen, der den Kopf nach rechts schob, an der Brust. Er rief den Kerl, der genau wusste, wo sich der Fuß befand, während er sich. Ein stummer Ringkampf begann. Günter spürte sich an Kraft dem Matrosen gewachsen. Jeder von den anderen zum Schiffstand drängten. Günter, des Schiffsbogens unfähig, stolperte über ein in der Dunkelheit kaum wahrnehmbares Tau. Der Matrose benutzte dies zu einem abermaligen heftigen Griff, den abzumachen Günter jedoch wiederum gelang, aber die Hand der gegenseitigen Angriffe war in diesem Augenblick so stark, daß beide Ringer über Bord stürzten, im Sturz sich aus der Luftkammermauern lösten und in den Wintern des Mitteländischen Meeres verschwanden.

Stillschweigen war eine der privaten Leidenschaft Günters das Schwimmen, und sein in vergangenen Jahren fleißig betriebenes Training rettete ihn nun vor dem Tode. Die Wasserbewegung war schwach. Die Wellen spielten sich lächelnd fort. Nach wenigen Minuten war Günter, von niemandem bemerkt, am Strand. Ein Taxi brachte seine kriegsbedingte Bekleidung und brachte ihn zum Hotel. Am Strand sah Günter den Matrosen wieder. Der Mann sah über den Regenbogen, wieder, langsam; er hatte einen langen Baumstamm, dessen Holz indessen dünnte wie das Haar von Japanerinnen über der rechten Schulter. Obwohl stumm, blane Boen lief unter ihm auf, ohne seiner habhaft werden zu können, flüchtete der Selbsthüte immerzu: Mörder, Mörder — ein Wort, mit dem auch Günter gemeint war. Vielleicht war der Passagier erkrankt.

Wier Tage blieb Günter noch in Marseille. Es widerfuhr ihm nichts mehr, denn er ließ sich mit niemand mehr ein. Die Gestalt der ersten Stunde, die ihm bald das Leben anseht hatte, reichte aus, um ihn vor weiteren Verlusten zu bewahren. Aber was es zu leben nach, das sah er, und es war so viel, daß die Tage schneller verstrichen als zu Hause die Stunden. Nur den Matrosen sah er nicht wieder. Aber keiner von denen, welchen Günter das Erlebnis erzählt hatte, glaubte, daß der Mann

„Die Mühle im Schwarzwald“

Wir brauchen vor kurzem an dieser Stelle eine Abhandlung über „Die Mühle im Schwarzwald“, als Komposition wurde darin Richard Gienberg genannt. Viele Leser werden nicht wissen, daß der Komponist ein Kind unserer engeren Heimat war. Richard Gienberg wurde 1848 in Merfelden geboren und wirkte lange Jahre als beliebter und geschätzter Musikdirektor in Stuttgart. Er starb 1925 in Berlin und darf stolz darauf sein, mit der „Mühle im Schwarzwald“ eines der volkstümlichsten deutschen Musikstücke und bis heute noch, schon als „Jugendmusik“ beliebtesten Klavierstücke geschrieben zu haben. Gienberg war erstaunlich fruchtbar. Neben der „Mühle“ hat sich eine ganze Reihe anderer ähnlicher Werke (in a. auch die „Petersburger Schiffsfahrt“) in den populären Konzertprogrammen behauptet. Sein Ballett „Die Nixe von Schwab“ wurde 1896 in der Berliner Staatsoper aufgeführt. Seine Opern „Der tolle Prinz“, „Maurizio“ und andere sind dagegen vom Spielplan verschwunden.

Ein Einbrecher wird Millionär und macht den Schaden wieder gut

In der kleinen ungarischen Stadt Miskolc, es gab ein Einbruchverbrechen, das die Polizei trotz sorgfältiger Nachforschungen nicht aufklären konnte. Aus der Art der Einbrüche ging jedoch hervor, daß sie immer von demselben Manne ausgeführt waren. Im ganzen hatte der Dieb aus verfallenen Wohnungen Werte von etwa 30.000 Kronen geraubt, nach der damaligen Währung eine ganz stattliche Summe; aber erst in diesen Tagen sollten die Einbrüche eine überaus rätselhafte Art annehmen. Der Bürgermeister der Stadt erhielt einen höchst merkwürdigen Brief aus Chicago, in dem ein schwerer Arbeiterfabrikant von Silberbeständen das Geständnis ablegte, daß er die Einbrüche vor 20 Jahren in Miskolc verübt habe.

larmen. Namen und Religion haben sie schneller gemerkt als das Geld. Damit haben sie erreicht, daß es gegenwärtig unmöglich ist, die Frage zu beantworten, wieviel Juden es wirklich auf der Welt gibt. Die Juden selbst geben 15 bis 16 Millionen an. Aber schon nach oberflächlicher Nachprüfung sieht sich, daß allein über 17 Millionen orthodoxe Juden vorhanden sind. Die tatsächliche Zahl der Russen dürfte ein Vielfaches dieser Summe betragen. Erst wenn man sie genau kennt, kann man bei den in allen Nationen bekannten negativen Qualitäten der Hebräer erkennen, welche Gefahren von diesem Herd der Unruhen und der Unzufriedenheit ausgehen. Es ist deshalb besonders verdienstvoll, daß das Institut zum Studium der Judenfrage es unternommen hat, eine Weltkarte über das Judentum zu erstellen. Hier wird der erste energetische Versuch durchgeführt, die systematische Zusammenfassung der Juden zu durchziehen. Die Arbeit wird von an der Judenfrage interessierten Persönlichkeiten in der ganzen Welt unterstützt.

Alt-Berliner Wiegenlied

Nach in inter Ruh
Niederlassen zu.
Nur, wie der Regen plaudert,
Wie der Tropfen niederabdrückt,
Wie er plätschert in die Kanne,
Nun biddert bei der Henne,
Und ihr Hühner deckt er zu.
Kühen ist gesund,
Quibbelaubelbrund,
Kleiner Pöbelmann kann schon quieken,
Immer milch's und kann mich frischen,
Aber's wird schon Milch kriegen.
Darum, Kind, nimm,
Schlaf in guter Ruh.
Kühen wachien ran,
Nähmen wird dann,
Denken wird Sonne werden
Wunderhorn mit roten und blauen,
Nedern, solch-frienen, frauen,
Gelben, braunen, roten, blauen.
Darum, Kind, nimm,
Schlaf in guter Ruh.
Kühen und keine Kron,
Wille wachien schon.
Denk der denn auch man zum Throne
Schwefelbitter, Zerstörtenne,
Umgepülpter Kupferkessel,
Nobritur oder Nimmkiesel,
Schlafwohl, nimm,
Schlaf in lausler Ruh!
(Aus der Wiederkehrzeit)

Schneewittchen und die sieben Zwerge gehen auf den „Zummel“



Der Bevölkerung der englischen Stadt Manchester bot sich in diesen Tagen ein überraschender Anblick. Schneewittchen aus dem Märchen ging mit ihren sieben Zwergen durch die Geschäftsstraßen spazieren. Das ganze war eine originale Werbung für den zeitigen Weihnachtseinkauf. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wieviel Juden gibt es auf der Welt?

Von Anfang ihres Schwarzwaldesins an haben die Juden verübt, sich innerhalb des nahebedeuten Volkes nach Wohlgefallen zu

JUNG UND ANMUTSCHÖN DURCH DIE HAUTPFLEGE MIT PALMLIVE SEIFE
1 Stück 30,- 3 Stück 85,-

